

Wiesbadener Tagblatt.

No. 94.

Donnerstag den 21. April

1859.

Des Charfreitags wegen erscheint das nächste Blatt am Samstag.

Gefunden

ein Taschentuch mit Inhalt.

Wiesbaden, den 19. April 1859.

Herzogl. Polizei-Direction.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes zu Wiesbaden.

Sitzung vom 23. März 1859.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme des Herrn Vorsteher Meckel.

395—397. Erledigung verschiedener Mobilienversicherungen.

398. Das Rescript Herzogl. Verwaltungsamts vom 19. März l. J. auf Bericht vom 11. März zu dem Gesuche des Verschönerungsvereins zu Wiesbaden, die Erbreiterung und Chauffirung des Nerothalwegs betr., worin mitgetheilt wird, daß Herzogliche Landesregierung gegen die von dem Verschönerungsverein dahier projectirten Erbreiterung und Chauffirung des Nerothalwegs nichts zu erinnern gefunden, und zum Zwecke der Erwerbung des erforderlichen Grundeigenthums zu Eigenthum der hiesigen Stadt die Anwendung des Expropriationsverfahrens genehmigt hat, gelangt zur Kenntniß der Versammlung.

400. Die am 21/22. l. Mts. in dem städtischen Walddistricte Geisberg abgehaltene Holzversteigerung wird bezüglich der Extraholzfällung auf den Gesamterlös von 3594 fl. 5 fr. und bezüglich der weiteren Holzfällung auf den Gesamterlös von 98 fl. 35 fr. genehmigt.

403. Die am 3. l. M. abgehaltene Versteigerung entbehrlich gewordener alter Oefen und sonstiger Baugesenstände wird auf den Gesamterlös von 74 fl. 39 fr. genehmigt.

405. Der mit Bericht des Acciseamts vom 22. l. M. auf Rescript vom 19. l. Mts., — die Fixirung der Accise von dem in der sog. Steinersmühle producirt werdenden Mehle betr. — anher mitgetheilte mit dem Besitzer dieser Mühle, Jacob Stuber von hier abgeschlossene desfallsige Vertrag, wird genehmigt.

406. Der unterm 7. l. Mts. mit dem Gärtner Jacob Weil von hier über die bei Herstellung des Louisenplatzes vorkommende Gärtnerarbeit und Lieferung der Rosenstöcke etc. abgeschlossene Vertrag wird genehmigt.

407. Desgleichen der unterm 16. l. Mts. mit Philipp Jeckel von Sonnenberg über die Bruchsteinlieferung bei den städtischen Wasserleitungsarbeiten abgeschlossene Vertrag.

408. Ebenso der unterm 19. l. Mts. mit dem Maurermeister Heinrich Koch von hier über die bei dem Aufdecken von Quellen zur Vermehrung

der Wassermenge für die städtischen Brunnenleitungen vorkommende Maurerarbeit abgeschlossene Vertrag.

413—418. Genehmigung verschiedener Rechnungen.

419. Das Gesuch des Feldschützen Wilhelm Nühl von hier, um Entlassung von seinem Dienste, wird genehmigt, und soll an dessen Stelle Tagelöhner Peter Wolff von hier als Feldschütze angestellt werden.

436. Das Gesuch des Musikalien- und Pianohändlers Friedrich Eduard Rummel von hier, zur Zeit in Antwerpen, um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde zum Zwecke seiner Verehelichung mit Marie Henriette Ernestine Rosalie Hofmann von Wallrabenstein bei Nördlingen in Bayern, wird genehmigt.

438. Das Gesuch des Schuhmachergesellen Johann Heinrich Wilhelm Kind von Köln, dormalen dahier, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt für sich und seine Familie, soll H. Polizei-Direction unter dem Bemerken zur Entscheidung vorgelegt werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben für die Dauer eines Jahres, unter dem Vorbehalte jedoch, daß Bittsteller in seinem dormaligen Arbeitsverhältnisse verbleibt und weder er selbst noch seine Ehefrau Geschäfte auf eigene Hand dahier betreiben, nichts einzuwenden sei.

439. Zu dem mit Inscript H. Polizei-Direction vom 19. I. Mts. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des C. W. Guéuck von hier, um Gestattung des Auffuchens und Fassens von Quellwasser in den Wiesen des sogenannten „alten Weihers“ zum Zwecke der Einleitung in seine Badeanstalt im Nerothale, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden.

Wiesbaden, den 18. April 1859.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Die Generalversammlung der Actionäre der Gasbeleuchtungs-Gesellschaft für Diebrich-Mosbach ist auf

Mittwoch den 27. April, Morgens 10 $\frac{1}{2}$ Uhr,

festgesetzt und soll im Locale des Gasthauses belle vue in Diebrich abgehalten werden.

Gegenstände der Verhandlung sind:

- 1) Uebergabe der Fabrik und des Betriebs derselben an die anonyme Gesellschaft,
- 2) Wahl der Administratoren und Besetzung der Stelle eines Directors.

Wiesbaden, den 19. April 1859.

Die Administration.

3057

S. Flach.

1857r Lorcher Ruland

per Flasche (neues Maas) 30 fr. empfiehlt bestens

Jacob de Laspée jr.,

3058

Verlängerte Marktstraße No. 29, vis-à-vis dem Ministerium.

Strohhüte und Bänder,

Glace-Handschuhe von 30 fr. bis 1 fl. 45 fr., seidene, halbseidene, fil de cos und baumwollene Handschuhe von 1 fl. 36 fr. bis zu 6 fr., sowie meine übrigen Kurz- und Modewaaren, als: Besatzartikel, Stickereien, Weißwaaren, gestrickte und gewebene Jacken, Hosen, Strümpfe u. habe in reicher Auswahl wieder auf Lager und bitte um geneigten Zuspruch unter Versicherung billigster Bedienung.

3059

Julius Baumann, Marktstraße 14.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum beehre ich hiermit anzuzeigen, daß ich mich hier als Schuhmachermeister etablirt habe. Mein eifrigstes Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, die mich mit Ihren Aufträgen Beehrenden, mit geschmackvoller und dauerhafter Waare verbunden, mit den möglichst billigsten Preisen zu bedienen.

Mein Laden befindet sich große Burgstraße No. 1.

3060

Friedrich Reif.

Extra feiner **Biscuit-Vorschuß** von altem Weizen per Kumpf 52 fr., und feiner **Vorschuß** per Kumpf 48 fr. bei

3061

Gottlieb Kadesch, Michelsberg No. 27.

Frischer Rheinsalm

3062

bei **C. Acker.**

Feinste **Eiergemüß-Rudeln**, sowie süße Bamberger **Zwetschen** bei **C. Wagemann**, in der Mühle in der Wegnergasse.

3063

Feinster Biscuit-Vorschuß

per Kumpf 50 fr. bei

3064

Joseph Flohr, Geisbergweg 22.

Cäcilien-Verein.

57

Heute Abend präcis 7 Uhr Probe in der Aula für die Damen, um 8 Uhr für die Herrn.

Circus Blennow

in der neu erbauten großen Arena auf dem Warmen Damm
in Wiesbaden.

Heute Donnerstag den 21. April

Fünfte große Vorstellung

der höheren

Reitkunst, Gymnastik & Pferdedressur.

Das Nähere enthalten die Tageszettel.

Morgen am Charfreitag bleibt der Circus geschlossen. Sonnabend den
23. April große Vorstellung.

3003

A. Blennow, Direktor.

Schierstein.

Am zweiten Osterfeiertag findet bei dem Unterzeichneten

gutbesetzte Tanzmusik

statt, wozu höflichst einladet

3065

Val. Sattler.

Wiss für Damen.

Die erwarteten En-tous-cas und Franzen-
Sonnenschirmchen sind in schönster Auswahl auf
Lager. Für solide Arbeit und billigste Bedienung
werde ich stets besorgt sein.

3066

Julius Baumann, Marktstraße 14.

Biscuit-Vorschuß,

Eier-Gemüß-Rudeln und

beste Schmelzbutter

empfiehlt zum billigsten Preis

3067

Aug. Schramm, Langgasse No. 8.

Frische Bückinge

3068

bei C. Acker.

Comprimirte Rosenpomade,

ausgezeichnet für den Haarwuchs und zur Verschönerung des Haars,
à Dose 18 fr., empfiehlt

173

P. Koch, Dieggasse No. 18.

Freund Wilhelm!

Wir gratuliren Dir zu Deinem morgigen 18. Geburtstage.

3069

F. J. — G. D. — A. J.

Lieber Paul.

Wir gratuliren Dir herzlich zu Deinem 9. Geburtstag.

3070

Ziehung der Neuchateler 10Francs-Loose

am 1. Mai a. c.

Haupttreffer Fres. 35000, 1000, niedrigster Treffer Fres. 11.

Originallose à 5 fl. und zu dieser Ziehung à 36 fr. das Stück bei

3071

Hermann Strauss.

Schuhe, Stiefel und Pantoffeln

in jeder Größe, in Leder, Lasting und Stramin, um die billigsten Preise; auch werden alte Stiefel gegen neue umgetauscht bei

2854

D. Schüttig, Römerberg No. 7.

Ein Herr wünscht englischen Unterricht zu nehmen. Adressen werden unter No. 3039 von der Expedition d. Vl. besorgt.

3039

Acht Paar schöne Kropftauben, schwarze Pfautauben und ein Paar Nachttauben, theilweise mit Jungen, sind zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Vl.

3072

Geisbergweg No. 19 ist ein gut gehaltenes Schweinchen wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen.

3073

Ein schöner, gut dressirter 3jähriger Hühnerhund ist billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Vl.

3074

Ein gut gehaltener Küchenschrank, ein Kanape, ein Schreib- und ein kleiner Tisch sind zu verkaufen; auch ist daselbst ein Logis bis 1. Juli zu vermieten. Das Nähere in der Exped. d. Vl.

3075

Alles Binn wird zu kaufen gesucht und gut bezahlt bei Zinggier

144

Manzetti, Goldgasse No. 8.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Anzeige, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, meinen Ehegatten, den Hof-Büstenfabrikanten **Ph. W. Haupt**, gestern Abend 7½ Uhr nach 13tägigem Leiden in ein besseres Leben abzurufen.

Die Beerdigung findet Freitag den 22. d. M. Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus statt. Um stille Theilnahme bittet

Wiesbaden, den 20. April 1859.

3076

Die hinterlassene Wittve.

Verloren.

Es ist eine kleine goldene **Damenuhr** mit Charivari auf dem Wege von der griechischen Capelle nach der Capellenstraße verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine gute Belohnung Wilhelmstraße No. 15 abzugeben. 3055

Verloren oder gestohlen.

Vor ungefähr 14 Tagen wurde eine schwarzaffianene **Briestafche** vermisst, worauf das Wort passeport in goldenen Buchstaben gedruckt war. Dieselbe enthielt außer einem englischen Paß verschiedene Briefe und Papiere. Ungefähr seit 8 Tagen vermisst dieselbe Person einen schwarzen **Spizenschleier**. Man bittet diese Gegenstände gegen eine angemessene Belohnung an der hiesigen Polizei abzugeben. 3056

Derjenige Herr, welcher am vergangenen Sonntag Abend in dem Gastzimmer der Post seinen Regenschirm mit einem anderen vertauschte, wird ersucht, denselben gegen den seinigen daselbst wieder umzutauschen. 3077

Es ist am verflossenen Samstag im Walther'schen Vorderhause ein noch fast neuer grüner seidner Regenschirm stehen geblieben. Der Finder dieses wird ersucht, denselben gegen Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben. 3078

Stellen = Gesuche.

Eine gebildete Person, welche mehrere Jahre in England in guten Familien lebte, sucht eine Stelle als Erzieherin 1—2 erwachsener Kinder, übernimmt deren erste Lehre, sowie gänzliche Garderobe. Näheres in der Exped. d. Bl. 3079

Eine perfecte Köchin, die in allem, was zur Küche gehört, bewandert ist, sucht eine passende Stelle und kann gleich eintreten. Das Nähere zu erfragen Langgasse No. 4. 3080

Ein sehr gebildetes Frauenzimmer, 21 Jahre alt, das keine Eltern mehr hat, wünscht als Kammerjungfer, Gesellschafterin, Ladnerin oder auch in kleiner Haushaltung placirt zu werden; dasselbe würde auch zu fremden Herrschaften und mit auf Reisen gehen. Frankirte Briefe unter Chiffre M. H. No. 1 bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 2939

Eine gebildete Person aus guter Familie, welche stets in hohen Herrschaftshäusern wohnte, in Putzarbeiten, Kleidermachen und Frisiren erfahren ist, sowie gut englisch spricht, sucht eine Stelle als Kammerjungfer. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 3079

Eine mit guten Zeugnissen versehene Kleidermacherin sucht eine ähnliche Stelle. Zu erfragen Neugasse No. 2 bei S. Franz. 3081

Zwei anständige Nähmädchen können Logis erhalten; auch sucht ein Mädchen Arbeit im Waschen und Putzen. Näheres in der Exped. d. Bl. 3082

Ein wohlzogener Junge kann in die Lehre treten bei
3000 **Heinrich Kühn, Spenglermeister.**

2000 und 500 fl. sind gegen gerichtliche Sicherheit auszuleihen. Bei wem, sagt die Exped. d. Bl. 3083

5—6000 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei
J. G. Ruß in Viebrich. 3084

380 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei
Louis Beyerle. 3011

In einem schönen Landhause in der Nähe der Kuranlagen und der Bahnhöfe ist eine große elegant möblirte Herrschaftswohnung, bestehend in 1 Salon, 8 Zimmern, Küche, Mansarden u., vom 15. Mai bis 15. September d. J. billig zu vermieten. Es werden außer vollständigem Mobiliar 9—10 Betten, 1 Flügel, Pendul, Glas, Porzellan, Küchengeräthe, Weißzeug u. dazu gegeben. Das Nähere auf dem Commissions-Bureau von Gust. Decker, Geisbergweg No. 21.

2875

Zwei Studienfreunde.

(Fortsetzung aus No. 93.)

— „Ein sehr moderner Titel,“ — antwortete Mr. Warleigh — „ich hoffe, daß Niemand, den ich liebe, sich herablassen wird, ihn anzunehmen. Meine Vorfahren waren Ritter von Combe Warleigh sechshundert Jahre früher, ehe man etwas von Baronien hörte; und außerdem daß diese Lombard-Baronien nur Millionären gegeben werden, woher wollen Sie ein Vermögen nehmen, die Würde aufrecht zu erhalten?“

Winnington erröthete plötzlich. — „Ich möchte Ihnen gern Alles verdanken, Sir, und vielleicht — vielleicht wird genug da sein für jeden Rang, den der König geben kann.“

— „Es ist merkwürdig,“ — antwortete Mr. Warleigh lachend — „Sie sind noch hoffnungsvoller als selbst ich in Ihrem Alter. Ach was wir Träume hatten, auch wir, Ellen's Mutter und ich, wir wollten den alten Glanz des Hauses wieder herstellen — das alte Haus neu erbauen —“

— „Ich werde Beides thun!“ rief Winnington aufblickend — „Ich weiß, daß ich es auf irgend eine Weise kann; ich habe darüber in der letzten Woche viel nachgedacht, und ehe ich gehe, will ich Ihnen beweisen —“

— „Was? Ist ein Geist aus dem Grabe gekommen, um Ihnen einen verborgenen Schatz zu zeigen?“ Winnington war noch ganz erregt von dem neuen Gedanken, der sein Herz füllte. Er wollte eben antworten, als ein plötzliches Krachen sie beunruhigte. Ellen schrie und lief zu Winnington, um Schutz zu suchen. Das Geräusch erschütterte das ganze Haus. Zuerst glaubten sie, ein Theil der äußern Mauer sei eingestürzt. Eine Staubwolke erfüllte bald das Zimmer und machte sie fast blind.

— „Es ist die Decke des Balkzimmers!“ — sagte Mr. Warleigh, sehr ergriffen von dem Omen — „das Haus ist unrettbar verloren und wird uns noch Alle in seinem Sturze begraben. Junger Mann, ich rathe Ihnen, gehen Sie diesem Schicksale aus dem Wege, denn es wird Alle zerschmettern, die ihm nahe stehen.“

Die Unterbrechung gab Winnington Zeit nachzudenken und er beschloß, Mr. Warleigh nicht zum Vertrauten seiner Hoffnungen zu machen. An jenem Abend nahm er Abschied. Es war die letzte Nacht seines Aufenthalts in der Rectorei, aber er wollte in den nächsten kurzen Ferien wiederkommen. Die Trennung währte lange, und es war spärlich, als er heim kam. Arthur schrieb eifrig. Er hatte in der letzten Woche seine Geologie aufgegeben und ging selten aus dem Hause; er sah auf, als Winnington eintrat, sagte aber nichts zum Willkommen.

— „Ich freue mich, Dich noch aufzufinden,“ — sagte Winnington — „denn ich möchte mit Dir sprechen und Dich um Deinen Rath bitten, wenn Du Zeit hast.“

Arthur legte seine Feder hin und bedeckte den Bogen, auf welchen er schrieb, mit Löschpapier.

— „Ellen's wegen, vermuthe ich?“ — antwortete er — „Liebe in einer Hütte und kein Geld, um den Fleischer zu bezahlen. Fang' an!“

— „Es ist Ellen's wegen,“ — entgegnete Winnington, — „es ist unserer Liebe wegen, vielleicht auch von einer Hütte — aber nicht von Armuth, sondern von Reichthum, Stand und Pracht!“

— „Ach! laß doch hören! Du sprichst endlich mit Verstand — Du wirst diese un sinnige Liebe aufgeben — Du wirst sie in einem Monate lassen, wenn Du Dich an Armuth und Mangel gebunden fühlst.“

— „Aber ich werde nicht an Armuth und Mangel gebunden sein, ich sage Dir, sie ist die reichste Erbin in England und ich will sie in den Besitz ihres Reichthums setzen. Diese rechte Hand wird den Schleier heben, der ihre Schätze verbirgt! Ich werde Perlen, die ein Königreich werth sind, um ihren Hals hängen und Indiens Diamanten in ihr Haar — und Alles von ihrem eigenen Boden!“

Es ist unmöglich, die Wirkung dieser Rede auf den Zuhörenden zu beschreiben. Er saß aufrecht in seinem Stuhle, seine Lippen halb geöffnet, sein Antlitz leichenblaß, seine Augen starr auf den enthusiastischen Jüngling gerichtet.

— „Und Du — Du, lieber Arthur, sollst mir dabei helfen, — denn Dein Aufenthalt in Deutschland verschaffte Dir Kenntnisse vom Aussehen eines Erzlagers — Du hast es auch hier studirt, denn ich habe auf Deine Experimente geachtet. Ich weiß, daß dieses Gut mit Gold gefüllt ist — aber wie es an's Licht zu fördern, Arthur — wie es anzufangen — wie es zu schmelzen, zu reinigen, zu gießen, das sind Dinge, bei denen Du mir helfen mußt; Ellen wird dankbar sein und ich auch!“

— „Wirklich? dankbar wofür?“

— „Für Deine Hilfe, eine praktische Anwendung von der Entdeckung zu machen, welche mir gelungen ist; von dem ungeheuern mineralischen Reichthum, mit dem ganz Combe Warleigh gefüllt ist. Du wirst uns helfen, Arthur, um Lucy's willen — um meinethwillen! — um unser Aller willen, nicht wahr?“ —

— „Wie hast Du die Entdeckung gemacht?“ sagte Arthur mit ruhiger Stimme.

— „Erinnerst Du Dich jener Nacht, in der Du die Ginsterpflanze verbranntest? Ich dachte in dem Augenblicke nichts dabei, aber am Morgen, als ich herunter kam, reinigte die alte Frau den Kamin. Ich hielt sie zurück und suchte in der Asche; und siehe, was ich fand! ein Stück solides Metall, vollkommen frei von Erde! Sieh, hier ist es! Wie glücklich, daß ich es entdeckte! Es wird Mr. Warleigh reicher machen, als wären seine Länder mit Gold gefüllt.“

Arthur's Gesicht ward immer düsterer.

— „Ich ward vor vier Tagen mündig,“ — antwortete er — „und machte dem Agenten Mr. Warleigh's für die Herren-Rechte und das Haibeland des Gutes, ein Anerbieten, welches er annehmen muß, denn ich gebe die Summe, welche sie verlangen.“

— „Arthur!“ — rief Winnington, aufspringend — „hast Du den Muth, das Recht der Eigenthümer des Bodens zu verletzen?“

— „Jetzt haben sie es verkauft; sie sind tief verschuldet.“

— „Aber sie sollen es nicht verkaufen! Nein, gleich gehe ich zurück zum Schlosse und erzähle Mr. Warleigh was ich weiß; er wird das Geschäft, das sein Anwalt gemacht, nicht bestätigen.“

— „Oh nein! das wirst Du nicht!“ — sagte Arthur, die Augenbrauen zusammenziehend — „ich habe deshalb viele Jahre gearbeitet und gekämpft, und denkst Du, ich werde mich jetzt der Armuth und Schande hingeben, um den Reichthum, für den ich gearbeitet, dem ich Gestalt gegeben, den ich aus Nichts in sein glänzendes Dasein gerufen habe, für einen Andern aufzuhäufen; und dieser Andere ist ein alter Narr, dessen Väter tausend Jahre lang auf unzählbaren Schätzen wandelten und nie den Klang hörten — den Klang, der meine Ohren erreichte in dem Augenblicke, als ich den Boden betrat. Es soll nicht geschehen!“ (Fortsetzung f.)

Fruchtpreise vom 20. April.

Rother Weizen, . . . (160 Pfd.)	8 fl. 22 fr.
Hafer (93 Pfd.)	4 „ 50 „
Wiesbaden den 20. April 1859.	Herzogl. Polizei-Direction. H. Köhler

Wiesbaden, 20. April. Bei der am 19. d. stattgehabten 18. Ziehung der 6. Klasse der 135. Frankfurter Stadtlotterie sind folgende Hauptpreise herausgekommen: No. 6341, 5284, 11072, 17103, 26748 und 27189 je mit 1000 fl., No. 2241, 27202, 7935, 5835, 2877 und 12800 je mit 300 fl.

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Donnerstag (Beilage zu No. 94) 21. April 1859.

Die königl. bairische Porzellan-Manufactur Nymphenburg

hat die **Frankfurter Messe** mit einem **großen Lager** ihres, durch seine **vorzügliche Qualität** best renommirten Porzellans, beziehen lassen und bietet ein bedeutendes Lager in:

Tafel- und Kaffe-Geschirre, als: Tassen, Tellern, Platten, Compotiers und Körben, Blumen-Vasen, Figuren, Bechern, Trinkpokalen u. Etagère-Gegenstände; sämmtliches in weiss sowohl, als in echter Vergoldung und bis zu den feinsten Malereien.

Da verschiedene Kaffeeservicen, einzelne Tafelgeschirre, Nymphen, große Vasen &c. hier vollständig geräumt werden und deshalb **unter den Fabrikpreisen** verkauft werden sollen, macht man ein verehrl. Publikum, speziell die Herren Gast- und Badhaus-Besitzer, auf obiges Lager und die nicht leicht wiederkehrende Gelegenheit zu billigem Einkauf aufmerksam und ladet zu recht zahlreichem Besuche höflichst ein.

Verkaufslocal: Saalgasse No. 27 im Dondorf'schen Hause.
Saalgasse No. 27. 3009

Eduard Hahn, Kirchgasse 26,

empfiehlt:

Biscuitverschuss von bekannter Güte.

Bamberger Zwetschen à Pfd. 6 und 8 fr.

Türkische Pflaumen " " 24 fr.

Franz. getr. Aepfel " " 18 fr.

getr. Speckbirn " " 12 fr.

Eiergemüßnudeln " " 14 fr.

Prima Schweizerkäse " " 30 und 28 fr.

Rein ausgel. Schweineschmalz " " 28 fr.

Schmelzbutter " " 32 fr.

2948

Unterzeichneter empfiehlt eine Partie **Glace** und waschlederne **Handschuhe** in allen Farben von 36 fr. an, wie auch **Hosenträger, Bandagen** und alle in das Säcklergeschäft einschlagende Arbeiten, unter Zusicherung guter und billiger Bedienung. Wöchentlich werden Handschuhe gewaschen und schwarz gefärbt.

3038

Joh. Kaschau, Säcklermeister,
untere Webergasse No. 41 im 2ten Stod.

Filz- und Seidenhüte

in großer Auswahl sind wieder angekommen und empfehle solche, sowie mein reichhaltiges Lager aller Sorten Herrn- und Knabenkappen, worunter besonders **Confirmanden-Kappen** verschiedener Qualität, **Salzbinden** u. zu möglichst billigen Preisen.

2977

Friedr. Müller, Goldgasse No. 16.

Wegen innerer Veränderung meines Ladens befindet sich mein Geschäftslocal von heute an auf einige Tage im

Badhaus zum Bären

Barterre neben der Kreidel'schen Buchhandlung.

Wiesbaden, den 21. März 1859.

2277

Philipp Fehr.

Ich erlaube mir einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß das von meinem seligen Schwiegervater **M. Filius** so lange Jahre betriebene Geschäft durch dessen Ableben keinerlei Unterbrechung erleidet, sondern unter seiner Firma und in gleicher Weise von mir fortgeführt wird.

Indem ich bitte, das dem Seligen geschenkte Vertrauen und Wohlwollen auf mich übertragen zu wollen, ertheile ich die Zusicherung, Alles anzubieten, solches zu verdienen und zu erhalten.

Wiesbaden, den 18. April 1859.

3004

Heinrich Koch.

Die Spiegel-Handlung von Franz Xaver Rieffel

in Mainz am Stadthaus

empfiehlt zur bevorstehenden Saison sein vollständiges Lager in allen Arten **Spiegeln** zu den billigsten Preisen und in jeder Dimension.

2837

Nicht zu übersehen.

Caffee à 28, 30, 32, 34, 36 und 38 fr. per Pfund,

Meliss à 21, 22 und 24 fr. per Pfund,

Biscuit-Vorschuß per Kumpf 52 fr.,

Feiner Vorschuß per Kumpf 50 fr.,

Schweizer Schmelzbutter à 32 fr. per Pfund,

sowie vorzüglichen **Limburger Käse** empfiehlt

173

P. Koch, Mehrgasse No. 18.

Photographische Portraits

werden täglich aufgenommen bei

2043

F. Brechtel, Weisbergweg No. 22.

Seife.

Erste Qualität Kernseife 7½ Pfd. zu . . . 1 fl. 45 fr.
 Talgseife 9 Pfd. zu . . . 1 " 45 "
 gelbe Walmölseife 10 Pfd. zu . . . 1 " 45 "
 schwarzbraune Harzseife 10 Pfd. zu . . . 1 " 45 "

bei **Jacob Seyberth**
 am Uhrthurm. 2702

Nicht zu übersehen.

Feinster Biscuit-Vorschuß per Kumpf 50 fr. bei
3005 Alexander Schmidt, Bäckermeister.

In der Buch- und Steindruckerei von **Heinrich Zimmermann** in
 Mainz, Gymnasiumsstraße 5 neu, sind stets vorrätzig 50000 Stück **Tanz-**
Billets, sowie auch **Flaschen-Etiquets**. 2990

Chocolade eigner Fabrik,

als: **Chocolade Santée** . . . per Packet 32 fr.
 " **Vanille** . . . " " 48 "
 " **Gewürze** . . . " " 1 fl.

empfiehlt zur geneigten Abnahme
2976

G. L. Hetzel, Louisenstraße No. 21.

Die Tapeten-Fabrik von Joseph Meyer in
Coblenz liefert anerkannt die schönsten und billigsten Tapeten, z. B.
 gauffrirte Goldtapeten von 10 Sgr. und Glanztapeten von
 4½ Sgr. an per Rolle. Die Rollen sind so lang und breit wie aus jeder
 anderen Fabrik. Muster werden auf Franco Briefe gratis versandt. 2791

Hiermit empfehle ich meine **Ostergeschenke**, besonders Biscuitthafen
 und Biscuiteier ergebenst. **G. Gottlieb, Conditior.**
3033 Mühlgasse.

Schmelzbutter

3034

in ganz vorzüglicher Qualität und ganz besonders zum Backen sich eignend
 empfiehlt **F. L. Schmitt, Launsstraße No. 17.**

Eier-Gemüß-Nudeln

und trockenes Steinobst bei
2605

Jacob Seyberth am Uhrthurm.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in dem Lokale meiner Sägmühle
 außer meiner geschnittenen Waare in allen Holzgattungen auch ein Lager
 aller Sorten Main- und Rheinwaare in größter Auswahl zu den billigsten
 Preisen führe. **Ant. Dochnahl.** 2564

Echt persisches Insektenpulver à fl. 18 fr., sicheres Mittel zur
 Vertilgung der Wanzen, Flöhe u. s. w., bei **99**
A. Flocker, Webergasse 42.

Tapeten-Borduren verkaufe ich fortwährend zu ungewöhnlich
 billigen Preisen. **2479**
A. Wirzfeld, Tapezierer, Friedrichstraße 27.

Leutnerische Hühneraugen-Pflästerchen

empfiehlt 3 Stück à 12 fr., das Duzend sammt Anweisung à 30 fr.
 845 **G. A. Schröder**, Hof-Friseur, Sonnenbergerthor No. 2.

Ein schönes **Tafelpiano** ist zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. 307

Ein **Haus** mittlerer Größe mit Hofraum und Garten wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 3040

Eine frischmelkende **Angoraziege** nebst Jungen ist zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 3046

Heidenberg No. 28 bei Anton Diener sind 3—4 Karrn **Dung** zu verkaufen. 3047

Neugasse No. 17 ist **Heu** und **Grummet** in Gebund zu verkaufen. 2991

Geisbergweg No. 11 sind noch gut erhaltene **Bücher**, welche in der höheren Bürgerschule und bei Herrn Dr. Schirm gebraucht werden, billig abzugeben. 2983

Zwei **Spiegel**, 6—7 Fuß hoch mit goldnen Rahmen, sowie eine **Weißzeugpresse**, für einen Gasthof besonders geeignet, sind in Mainz St. F. No. 372 am Bischofsplatz billig zu verkaufen. 2856

Niebricher Chaussee bei Heinrich Wintermeyer sind **Jakobs- und Spätkartoffeln** zu verkaufen. 2799

Evangelische Kirche.

Gründonnerstag.

Hauptgottesdienst Vormittags 9 Uhr: Herr Decan Eibach.
 Betstunde in der neuen Schule Vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Pfarrer Köhler.
 Nach beiden Gottesdiensten Beichte für die am folgenden Tage Communicirenden.

Charfreitag.

9 Uhr Vormittagsgottesdienst: Herr Pfarrer Köhler. Heil. Abendmahl.
 2 Uhr Nachmittagsgottesdienst: Herr Kaplan Conrady.
 5 Uhr Abendgottesdienst: Herr Decan Eibach.
 Betstunde in der neuen Schule Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Kirchenrath Diez.

Katholische Kirche.

Charfreitag.

Vormittagsgottesdienst 9 Uhr.
 Stille Anbetung vor dem heil. Grab von Nachmittags 2 Uhr an.
 Andacht mit Predigt Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Charsamstag.

Feuer- und Wasserweihe Morgens 8 Uhr.
 Hochamt Morgens 9 Uhr.
 Beicht Abends 4 Uhr.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Sabbath Morgen 8 $\frac{1}{2}$ „

Besachfest Vorabend 6 $\frac{1}{2}$ „

„ Morgen 8 $\frac{1}{2}$ „

„ Abend 7 $\frac{3}{4}$ „

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.